EP-V-01-381-3

Kapitel 5: Voranbringen, was uns voranbringt: Innovation, Bildung und Kultur

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

43. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz
9. - 11. November 2018, Leipzig

Antragsteller*in: Joachim Kirschstein (Berlin-Mitte KV)

Änderungsantrag zu EP-V-01

Von Zeile 381 bis 394:
~~**5.4. Europas Kulturreichtum mehren**~~

~~Wir wollen europaweit die Investitionen in Kultur und Kunst ausweiten und den Kulturaustausch zwischen Europa und der Welt fördern.~~

5.4. Vielfalt und Zusammenhalt: Kultur bewegt Europa.

In Vielfalt vereint: Europas Kulturreichtum prägt die Menschen, er sorgt für Identität und Zusammenhalt, erzählt die Geschichte von Freiheit und Selbstbestimmung, die wesensbestimmend für die demokratische Gesellschaft sind. Kultur ist der individuelle oder kollektive Bestand an Wertvorstellungen, die das Handeln bewusst oder unbewusst leiten. Diese werden durch Sozialisation, Schule und Bildung, Sprache und Traditionen geprägt und gelebt. Kultur vereint nur, wenn sie als etwas sich ständig Veränderndes verstanden wird und über ethnische und nationale Grenzen hinausgeht. Jede Kultur lebt durch den Austausch mit anderen Kulturen, mit Menschen anderer Herkunft. Der Blick des Anderen auf uns hilft uns das eigene Verständnis zu entwickeln. Neue Perspektiven gewinnen wir nur durch die Perspektive von außen. Wir wollen eine Neugier auf den Blick des anderen.

Der Kulturreichtum Europas macht unsere Gesellschaften nicht immun gegen Populisten und den neuen Nationalismus von rechts und links. Allzu oft werden Kulturgüter und -bräuche von demokratiefeindlichen Gruppen für ihre Zwecke missbraucht. Aber Kultur ist auch das Banner, unter dem sich die Kräfte der Freiheit vereinen. Oftmals gehen gerade Kulturschaffende für ein vereintes Europas, gegen rechte Gewalt und für die Rechte von Minderheiten und Geflüchteten auf die Straße.

~~Europa hat in seiner wechselhaften und oft dramatischen Geschichte ein kulturelles Verständnis ausgeprägt, das weit über seine Grenzen hinaus eine hohe Anziehungskraft entfaltet. Die Dichte der Theaterlandschaft, seine vielfältige Musik, bildende Kunst und Literatur, seine Museen, Bibliotheken und Architektur formen in ihrem historischen Bewusstsein und in immer wieder neuen Gestaltungen kulturelle Bezugspunkte in unseren Städten und Gemeinden. Wir wollen eine europäische Kulturpolitik, die die vielen regionalen kulturellen Ausprägungen seiner 500 Millionen Bewohner*innen lebendig hält. Gleichzeitig wollen wir die Idee einer gemeinsamen Kultur durch die Reflexion der europäischen Aufklärung und die wechselseitige Neugier auf kulturelle Werte der Nachbarn durch eine Förderung grenzüberschreitender Kulturprojekte~~Direkte Förderung für die Kultur

Wir wollen, dass Europa die Kraft der Kultur als zentrales Instrument der Demokratieförderung viel stärker in den Blick nimmt. Wir unterstützen eine selbstbestimmte und unabhängige Kulturszene.

Dabei gilt es, möglichst viele Europäer*innen an kulturellen Diskursen zu beteiligen, das wechselseitige Kennenlernen und die Auseinandersetzung mit den Werten der jeweils anderen zu befördern, die Diversität in Kultureinrichtungen und bei Projektförderungen zu erhöhen und Gender-Gerechtigkeit zu gewährleisten. Auch für sozial Schwächere soll kulturelle Teilhabe selbstverständlich möglich sein. Es ist zudem Aufgabe der Politik, für die faire Bezahlung künstlerischer Leistungen zu sorgen. Die Vergabe von Fördermitteln muss transparent und gerecht erfolgen, gleichwohl sollte das Verfahren auch kleineren und diversen Projektträgern eine erfolgreiche Teilnahme ermöglichen. Aufgrund der innerhalb Europas unterschiedlich gut ausgebauten Fördersysteme müssen die Anforderungen an die Ko-Finanzierung nach Ländern flexibilisiert werden.

Dafür wollen wir das Förderprogramm „EU für Bürgerinnen und Bürger“ zu einem Programm der kulturellen Selbstbestimmung ausbauen. Die Förderung für den Programmbereich „Europäisches Geschichtsbewusstsein“ muss intensiviert werden. Zwei neue Förderbereiche wollen wir etablieren, nämlich „Vielfalt vor Ort – Kulturprojekte zur Förderung der Toleranz, des Dialogs und Miteinanders“ und „Demokratie leben, Freiheit gestalten“. Dieser fördert Kulturprojekte, mit denen die Werte der EU persönlich erfahrbar werden.

Damit europäische Förderungen die beschriebene Wirkung auch überall entfalten können, müssen die Förderbedingungen europäischer Fonds es zulassen, dass Einzelkünstler*innen und andere engagierte Kulturakteur*innen ohne nationalstaatliche Einflussnahme direkt und ohne nationale Ko-Finanzierung von der EU gefördert werden.

Kultur und Vielfalt für alle

Die Idee der Kulturhauptstadt soll weitergedacht werden. Alle Kulturschaffenden und institutionen in den Städten Europas, aber eben auch in den Regionen und auf dem Land werden aufgerufen, sich bei einer gemeinsamen europäischen Kultur- und Aktionswoche mit einem eigenen Programm unter einem europaweit gesetzten Leitmotiv zu beteiligen. Für die Förderung der Aktionen wird ein Kulturfonds etabliert. So schaffen wir europaweit selbstbestimmte Kulturerlebnisse für alle Bevölkerungsschichten, die Künstler und Menschen aus allen Ländern der EU zusammenführen.

Berufung von Kulturbotschaftern

Das Freiheitsversprechen der Europäischen Union hat eine große emotionale Strahlkraft in Europa und weit über die Union hinaus. Aus dieser Bedeutung wächst eine große Verantwortung. Wir wollen, dass die Europäische Union Künstler*innen und Kulturschaffende in der EU und weltweit, die beispielhaft für die Menschenrechte und die Ideale der Union einstehen, als Kulturbotschafter*innen der EU ernennen.
Die Ernennung wird mit einer monatlichen Förderzahlung abgesichert und bei Nicht-EU-Bürger*innen mit der Ausstellung einer EU-weit gültigen Blue Card verbunden, sodass eine persönliche Unabhängigkeit trotz möglicher Repressionen der Heimatländer immer gegeben ist. Mit jeder Berufung wird die Union ein starkes Zeichen setzen, dass sie in ihren Mitgliedsstaaten und weltweit als verlässlicher Garant für jene Künstler einsteht, die sich ohne Rücksicht auf ihr persönliches Schicksal für die Freiheitsrechte und gegen Machtmissbrauch und jede Form von Unterdrückung einsetzen.

Kultur und Gesellschaft zusammen denken: Für eine Neuausrichtung der Förderpolitik
Europas Regionen brauchen nicht nur wirtschaftliche, sondern auch soziale, ökologische und kulturelle Entwicklung. Aus EFRE-Miteln sollen auch visionäre Modellprojekte gefördert werden, die revolutionäre Gesellschaftsmodelle und alternative Lebensentwürfe einer anderen, nicht nur ökonomisch verorteten Zukunft erproben. Als förderfähige Projekte wären zum Beispiel eine autofreie, energieautarke oder emissionsfreie Kommune, eine transparentere Kommunalverwaltung, ein neues Modell der demokratischen Bürger*innenbeteiligung oder ein Urban-Farming-Projekt denkbar.

Mehr Kultur für Europa

Wir wollen europaweit die Investitionen in Kultur und Kunst ausweiten und den Kulturaustausch zwischen Europa und der Welt fördern. Wir wollen eine europäische Kulturpolitik, die die vielen regionalen kulturellen Ausprägungen seiner 500 Millionen Bewohner*innen lebendig hält. Gleichzeitig wollen wir die Idee einer gemeinsamen Kultur durch die Reflexion der europäischen Aufklärung und die wechselseitige Neugier auf kulturelle Werte der Nachbarn durch eine Förderung grenzüberschreitender Projekte auch mit anderen Regionen dieser Welt fördern. Eine lebendige Kulturpolitik, die Vielfalt und Innovation zulässt und fördert, ist eine wichtige

Von Zeile 396 bis 398 löschen:
~~Wir wollen den europäischen Film – vor allem regionale Produktionen – stärken, durch Filmförderung künstlerische Qualität befördern und den Vertrieb europäischer Filme und die Entwicklung qualitativ hochwertiger Computerspiele stärker unterstützen.~~

Von Zeile 400 bis 403:

- ~~europaweite Investitionen in Kultur und Kunst,~~
- ~~die Förderung des europäischen Kulturaustauschs,~~
- ~~die Förderung des europäischen Films,~~
- ~~die Förderung der europäischen Computerspiel-Entwicklung.~~
- die direkte und unbürokratische Förderung der Kulturszene
- Ausbau der Kulturförderung in Europa
- die Unterstützung von Künstler*innen in ihrem Kampf für die Menschenrechte
- ein Europa der kulturellen Vielfalt und Freiheit

Begründung

Wenn wir das Versprechen Europas erneuern wollen, ist Europas kultureller Reichtum ein wesentlicher Träger der Vermittlung. Die Bedeutung kultureller Botschaften für die europäischen Werte und Ideen kommt im Entwurf des Bundesvorstands deutlich zu kurz. Mit ein paar Ergänzungen ist es nicht getan, wir halten eine Neufassung für geboten.

weitere Antragsteller*innen

Moritz Malsch (Berlin-Tempelhof/Schöneberg KV); Elisabeth Mandl-Behnke (Oberhavel KV); Mona Hille (Berlin-Mitte KV); Juliana Wimmer (Berlin-Kreisfrei KV); Detlef Meyer zu Heringdorf (Berlin-Steglitz/Zehlendorf KV); Johannes Mihram (Berlin-Mitte KV); Julia Elmer (Berlin-Mitte KV); Gustav Kenn (Vorpommern-Greifswald KV); Martin Johnki (Berlin-Mitte KV); Susanne Litzel (Berlin-Mitte KV); Julia Walendzik (Berlin-Mitte KV); Sebastian Haupt (Berlin-Mitte KV); Sophia Marie Braun (Berlin-Pankow KV); Michael Servatius (Berlin-Pankow KV); Heiko Glawe (Berlin-Charlottenburg/Wilmersdorf KV); Max Stier (Berlin-Mitte KV); Barbara Boeck-Viebig (Berlin-Reinickendorf KV); Marcus Bleil (Berlin-Kreisfrei KV); Ingrid Bertermann (Berlin-Mitte KV)